№ 186. Donnerstag, den 11. August 1892.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 34 und bei den Depots 2 Mk., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reichs 2 Mk. 50 Pf.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 34, Heinrich Netz, Koppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Gustav Röthe. Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstraße 34. **Redaktion:** Brückenstr. 17, I. Et.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein u. Vogler, Rudolf Mosse, Bernhard Arndt, Mohrenstr. 47. G. L. Daube u. Ko. u. sämmtl. Filialen dieser Firmen in Breslau, Coblenz, Frankfurt a./M., Hamburg, Kassel u. Nürnberg 2c.

Die Ziele der Steuerreform.

In den kurzen Andeutungen, welche der „Reichsanzeiger" vor wenigen Monaten über die Absichten des Finanzministers Dr. Miquel gebracht hat, sind die thatsächlichen Grundlagen der geplanten Reform deshalb nicht mit der erforderlichen Deutlichkeit hervorgetreten, weil damals noch verschiedene Wege gewissermaßen zur Auswahl gestellt wurden. Seitdem aber das Ergebniß der neuen Veranlagung der Einkommensteuer eine Erhöhung des Ertrags derselben um die Hälfte in Aussicht gestellt hat, hat der Vorschlag, der auf eine nahezu vollständige Loslösung der Finanzwirthschaft der Gemeinden von derjenigen des Staates hinausläuft, innerhalb der Regierung den Sieg davongetragen. Von einem mäßigen, nach Oben scharf begrenzten Zuschlag zu der Staatseinkommensteuer abgesehen, sollen die Gemeinden, denen die Besteuerung von Grund und Boden, der Gebäude und der stehenden Gewerbe ausschließlich, also unter Aufhebung der bestehenden staatlichen Realsteuern überlassen werden, ganz und gar auf eigene Füße gestellt werden. Mit anderen Worten: mit dem System der Ueberweisungen, welches die Bismarck'sche Finanzpolitik nicht gerade in vortheilhafter Weise charakterisirt, soll endgültig gebrochen werden. Zunächst auf dem Gebiete der kommunalen Besteuerung. Aber auch das ist nur der erste Schritt: vorbehalten bleibt die weitere Aufgabe, dem System der Ueberweisungen auch zwischen Einzelstaat und Reich ein Ende zu machen und auch hier eine reinliche Theilung der Steuergebiete herbeizuführen. Daß unter diesen Umständen die lex Huene, welche die Mehreinnahmen, die die Einzelstaaten aus den erhöhten Getreide- und Viehzöllen zufließen, den Kreisen überweist, vollständig aufgehoben werden muß, ist eine nothwendige Konsequenz des neuen Systems, welches in der Hauptsache dem Reiche die indirekten, dem Staate die Personalsteuern, den Kommunen die Realsteuern zutheilt. Zunächst soll die Auseinandersetzung zwischen Staat und Gemeinden zur Durchführung kommen und damit der Verquickung zwischen Staats- und Gemeindefinanzen ein Ende gemacht werden, welche die liberalen Parteien dem Fürsten Bismarck gegenüber gegen das Ende der 70er Jahre mit großer Entschiedenheit, aber leider nicht mit dem gleichen Erfolg bekämpft haben, weil sie nur in dem selbstständigen Vorgehen der einzelnen Faktoren eine Garantie für eine vernunftgemäße und sparsame Verwaltung sehen. Soweit der Staat in Betracht kommt, sind die thatsächlichen Voraussetzungen für diese Reform zum Theil schon durch das neue Einkommensteuergesetz mit einer Mehreinnahme gegen bisher von 40 Mill. Mark gegeben. Nach Aufhebung der lex Huene werden dem Staate die bisher den Kreisen überwiesenen Summen, die sich, so lange die Getreide- und Viehsteuer in der jetzigen Höhe erhalten bleiben, auf etwa 25 bis 30 Millionen Mark belaufen dürften, zu eigenen Zwecken verbleiben. Die behufs Verzicht auf die Realsteuern weiter erforderliche Summe, etwa 35 bis 40 Millionen Mark, sollen nach dem Miquel'schen Plan durch eine Vermögenssteuer gedeckt werden, deren Quotisirung unserer Ansicht nach unbeweisbar sein würde. Damit erst wäre eine wirksame Kontrole der Finanzverwaltung ermöglicht. Insoweit die Einnahmen aus den Betriebsverwaltungen des Staats, der Eisenbahnen, Bergwerke, Domänen u. s. w. zuzüglich der Steuern den Jahresbedarf übersteigen, würden die Steuerzahler vorübergehend entlastet, insoweit diese Einnahmen zur Deckung der Jahresausgaben nicht hinreichen, würden sie vorübergehend höher belastet werden. Dieser Plan aber, der das Einkommen und das nutzbare Vermögen zur Deckung der Staatsausgaben heranzieht, erfordert eine wesentliche Einschränkung des Rechts der Gemeinden, schwankende und unsichere Zuschläge zu der Staatseinkommensteuer in dem bisherigen Umfange zu erheben. Zuschläge von 300, 400 ja 500 Prozent, wie sie bisher zuläßig waren, sind unmöglich von dem Augenblicke an, wo die Einkommen- und die sie im Sinne der Unterscheidung zwischen dem fundirten und dem Arbeitseinkommen ergänzende Vermögenssteuer der Hauptträger der staatlichen Besteuerung geworden sein wird. Damit ist der Zusammenhang zwischen der Staats- und Gemeindesteuerreform gegeben. In Zukunft werden die Gemeinden mit den Zuschlägen zur Staats-Einkommensteuer über eine mäßige, ein für alle Mal normirte Grenze nicht hinausgehen können. Die Gesetzentwürfe, welche in den Jahren 1877, 1878 und 1880 im Abg.-Hause vorgelegt, aber nicht erledigt wurden, bewegten sich in zwei Richtungen; einmal sollte der Kreis der Gemeindesteuerpflichtigen erweitert, die Heranziehung des Fiskus, der juristischen Personen ermöglicht werden, andererseits sollten, von Ausnahmen abgesehen, die Zuschläge der Gemeinden zu den Staatsrealsteuern und der Einkommensteuer in feste, gar nicht oder nur ausnahmsweise, mit Zustimmung der Behörden überschreitbare Grenzen festgelegt werden, alles unter der Voraussetzung einer künftigen Ueberweisung eines Theils der Grund- und Gebäudesteuer zur Erleichterung der Gemeindelasten, wie die Thronrede vom 28. Oktober 1880 ankündigte. Von Ueberweisungen ist jetzt grundsätzlich nicht mehr die Rede. Zuschläge zu den direkten Staatssteuern fallen mit diesen weg. Die Gemeinden sollen in Zukunft selbstständig, je nach dem Maaße ihrer Bedürfnisse, von dem Immobiliarbesitz, den stehenden Gewerben, die Bergwerke eingeschlossen, nach eigenen Normen und ohne Einmischung der Behörden Abgaben erheben. Inwieweit diese Steuerquellen in Zukunft in weiterem oder geringerem Umfange als bisher durch die Staatssteuern und die Gemeindezuschläge ausgenutzt würden, läßt sich zur Zeit nicht berechnen. Die Versuche, die in dieser Richtung unternommen worden sind, müssen erfolglos bleiben, da das Endresultat wesentlich von der künftigen Steuergesetzgebung in den Gemeindeorganen abhängig bleibt und da, neben den Realabgaben noch andere Gegenstände der Besteuerung, Gebühren u. s. w. zu berechnen sind. Ob und in welchem Umfange das Gesetz bestimmte Grundsätze für die Neuregelung der Realabgaben in Vorschlag bringt, ist bisher wenigstens nicht bekannt.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. August.

— **Der Kaiser und Prinz Heinrich** sind am Montag Nachmittag auf der Rhede von Wilhelmshaven eingetroffen. Am selben Abend reiste der Kaiser mittels Sonderzuges nach Potsdam weiter. Dienstag früh traf der Kaiser in Potsdam auf der Matrosenstation ein und wurde bei der Ankunft von der Kaiserin begrüßt. Beide begaben sich alsbald gemeinsam ins Marmorpalais.

— **Die Ministerkrisis ist beendet.** Im amtlichen Theile des „Reichsanzeigers" findet sich folgende Notiz: Königreich Preußen: Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Staatsminister und Minister des Innern **Herrfurth** die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienst mit Pension, unter Belassung des Titels und Ranges als Staatsminister, sowie unter Verleihung des Großkreuzes des rothen Adlerordens mit Eichenlaub und der königl. Krone, in Gnaden zu bewilligen, und den Präsidenten des Staats-Ministeriums, Staatsminister Grafen zu **Eulenburg** zugleich zum Minister des Innern zu ernennen. (Wiederholt, da nur in einem Theile der Auflage der gestrigen Zeitung unter Telegr. Depeschen gemeldet.)

— **Forckenbeck-Gedächtnißfeier.** In Sagan fand am Sonnabend eine Gedächtnißfeier für den verstorbenen Reichstagsabgeordneten für Sagan-Sprottau, v. Forckenbeck, statt. Der Appollosaal, dessen Tribüne ein großes, sehr ähnliches, mit einem schönen Trauerkranz umrahmtes Bild Forckenbecks schmückte, war dicht gefüllt. Die Gedächtnißrede hielt der von Danzig zu diesem Zweck hergekommene langjährige Freund Forckenbecks Abg. Rickert. In warmen Worten schilderte er die 35jährige öffentliche Wirksamkeit des Verstorbenen. Nach der Gedächtnißrede hielt der als Nachfolger Forckenbecks in Aussicht genommene Reichstagskandidat Dr. Müller-Glogau eine Ansprache an die Anwesenden. Am Sonntag findet auch eine Gedächtnißfeier in dem benachbarten Sprottau statt.

— **Bei den zollpolitischen Verhandlungen mit Rußland** handelt es sich nach der „Freis. Z." augenscheinlich nicht um den Abschluß eines förmlichen Handelsvertrages. Daß zu einem solchen Schritte sich die russische Regierung entschließen werde, glauben wir nun und nimmermehr. Wenn überhaupt bei diesen Verhandlungen etwas herauskommt, wird ein sogenannter modus vivendi herauskommen. Der Bundesrath ist vom Reichstage ermächtigt, diejenigen Zollsätze, welche den meistbegünstigten Staaten durch Verträge eingeräumt sind, auch jedem andern Staate zu gewähren, der angemessene Vortheile dafür bietet. Diese ermäßigten Zollsätze an der russischen Grenze in Kraft treten zu lassen, hat die Regierung in ihrer Hand. Es bedarf dazu nichts, als eines einfachen Beschlusses des Bundesraths. Daß die Regierung Rußland keine neuen Zugeständnisse machen wird, darüber kann nicht der geringste Zweifel obwalten. Sie hat lediglich zu prüfen, ob diejenigen Gegenleistungen, welche Rußland anbietet oder etwa anbieten sollte, von ihr als ein wirkliches Aequivalent für die Beseitigung der Differentialzölle betrachtet werden können.

Feuilleton.

Unter der Königstanne.

Preisgekrönter Roman von **Maria Theresia May.**

35.) (Fortsetzung.)

Ein fester Blick aus den kalten, grauen Augen auf Graf Salberg's erregtes Gesicht wirkte wie ein zwingender Befehl, und mit einem halbunterdrückten Ausruf sank der schöne, elegante Kavalier wieder ins Sopha zurück, ein nichts, ein Spielzeug in der Hand seines Dieners, der ihn lenkte, wie eine Marionette. — „Seien Sie doch vernünftig, Salberg; wir Zwei brauchen einander," beruhigte Louis spöttisch. „Ich bin zwar nicht so uneigennützig, lediglich für Ihr Interesse besorgt zu sein, aber wir sind mit unauflöslichen Banden verknüpft, wie ich einmal in einem Roman gelesen habe. Wir fallen oder wir stehen Beide, und ich ziehe es vor, zu stehen, fest zu stehen als treuer Kammerdiener und Faktotum an der Seite des Herrn Barons v. Salberg und Schwiegersohns des Herrn v. Rotheim und Fernow. Sie sehen, ich bin für meine Person nicht ehrgeizig." — „Du wirst aber wahrscheinlich auf diesen bescheidenen Posten verzichten müssen," erwiderte Salberg bitter. „Vorläufig ist wenig Aussicht vorhanden, daß Baron Salberg noch der Gemahl der Baronesse v. Rotheim wird." — Louis trat einen Schritt näher an den Baron. „Glauben Sie denn, ich gebe mein Ziel, dem ich so nahe war, beim ersten Widerstande auf?" sagte er fast flüsternd. „Da irren Sie sich! Wir müssen die verlorenen Positionen wieder gewinnen, ich sage Ihnen, wir müssen! aber dazu ist es nöthig, daß Sie sich nicht früher zeigen, als ich Sie rufe, Sie machen sonst das Edelwild kopfscheu. Ich dränge mich, wo es nur angeht, zu dem persönlichen Dienst der Baronesse, und sie hat es sich bis jetzt gefallen lassen. Ich benutze jeden günstigen Moment dazu, um —" — „O, Du sprichst von mir zu Yella?" unterbrach Salberg seinen Diener. — Dieser betrachtete den Baron kopfschüttelnd, als zweifle er einen Moment an der normalen Geistesverfassung seines Herrn. „Ich werde mich hüten," antwortete er trocken. „Sie existiren nicht für mich, wenn ich vor der Baronesse stehe, sondern ich denke dann einzig und allein an den Direktor Siegfried. Körnchen um Körnchen Argwohn wird dem schönen Perlhühnchen vorgestreut, und es pickt begierig Alles auf. Neulich ließ ich durchblicken, daß ich wüßte, von wem ein an Siegfried gerichteter Brief, dessen Adresse eine prachtvolle Frauenhandschrift zeigte, geschrieben sei. Ich hatte zwar keine Idee davon, aber ein kluger Mann benutzt jeden Umstand, und es wäre ja immerhin möglich, daß ihm Schön-Lenchen, die ehemalige Gouvernante der Gräfin Falkenau, wirklich geschrieben hat." — „Nein, Louis, die kann ihm nicht geschrieben haben. Hast Du vergessen, daß sie bald nach jenem Unglücke in der Fabrik — Du weißt ja — vollständig erblindet ist?" — Diesmal schwieg sogar Louis einige Augenblicke betroffen. „Also es ist nicht bloßes Gerede gewesen. Das ist fatal," sagte Louis; „doch läßt sich schließlich auch das verwerthen. Schön-Lenchen lebt doch noch bei ihrer Mutter in Lindenthal?" — „Ich glaube, aber ich weiß es nicht genau," versetzte Salberg. — „Und das Töchterchen Schön-Lenchens?" — „Wird wahrscheinlich bei Mutter und Großmutter sein. Ich zweifle sehr, daß sie es fortgegeben haben sollte. Doch wozu dieses Aufwärmen der alten Geschichten?" — „Geduld, Geduld, Herr Baron!" rief Louis händereibend. „Das sind die ersten Glieder der hübschen Kette, welche ich gedenke dem Herrn Direktor zum Christkindchen zu verehren. Doch Sie müssen unbedingt wieder abreisen." — „Unmöglich, ehe ich Yella gesehen, gesprochen habe. Ich kann nicht früher wieder fort, Louis," rief der Baron leidenschaftlich aus. „Ich werde mich sofort umkleiden, und dann gehe ich zu ihr und werde sie fragen —" „Ob sie einen Narrren zum Mann will," fiel Louis rücksichtslos ein. „Wenn Sie einen Schritt ohne mein Vorwissen thun, gebe ich das ganze Spiel verloren und rühre nicht mehr den kleinen Finger für Sie. Heute bleiben Sie hier in Ihrem Zimmer, und morgen mit dem Frühesten fahren Sie nach der Stadt und von dort, wohin Sie wollen, ich werde Sie schon benachrichtigen, wenn's Zeit ist." So energisch sprach Louis, daß Salberg den Kopf senkte und schwieg: er wagte seinem Diener nichts zu erwidern.

In bleierner Langsamkeit verging allen Bewohnern des Schlosses der trübe Sonntag. Die Freifrau v. Balten hatte Yella in ihren Gemächern aufgesucht, um ihre Nichte zu fragen, ob sie den Herrn Direktor zum Diner bitten könne. — Gleichgiltig ertheilte Yella ihre Einwilligung. Ehe aber noch die Freifrau einen Diener zu Siegfried geschickt hatte, ließ dieser selbst sich bei den Damen melden, um sich zu verabschieden, da ihn dringende und unaufschiebbare Geschäfte nach der Stadt riefen. —„Und sie fahren heute noch bei dem schlechten Wetter?" fragte die alte Dame mit einem besorgten Blicke auf den grauen Himmel, der jetzt tief niederhing und von Neuem eisige Regenschauer herabsandte. — „Das Wetter schadet mir nichts, gnädige Frau," entgegnete Rudolf lächelnd. „Und da sich voraussichtlich auch morgen die Witterung nicht ändern wird, so bin ich momentan hier ziemlich entbehrlich. Ich habe aber die Absicht, übermorgen wieder zurück zu sein." — „Wissen Sie nicht, wann Papa zurückkommt?" fragte Yella plötzlich den Direktor. — „Der Herr Baron wird jedenfalls noch vor Abend eintreffen, wenigstens hat er mir diese Absicht mitgetheilt." — „Dann ist's gut," nickte Yella. „Sie wissen, Herr Direktor, daß ein Haus, welches Märchenschätze beherbergt, leicht bösen Geistern zugänglich wird, darum wäre es wohl nicht ganz gerathen, wenn der Besitzer des Zauberhauses uns schutzlos zurückließe."

Verwundert sah die Freifrau auf, die Worte ihrer Nichte waren ihr natürlich unverständlich; aber auch Siegfried sah befremdet die Sprecherin an. Fürchtete sich Yella in der That vor Salberg, an dessen Erscheinung im Walde Siegfried

Jedenfalls ist nicht zu erwarten, daß die Angelegenheit in einem Vertrage geregelt wird, welcher der Genehmigung des Reichstags bedürfte, sondern es werden von beiden Seiten her gewisse Maßregeln getroffen werden, die man als Leistung und Gegenleistung betrachtet.

— Ueber die Vorberathung im Reichsamt des Innern am Montag, bei welcher Ministerialdirektor Nieberding den Vorsitz führte, ist strengste Amtsverschwiegenheit proklamirt worden.

— **Zum deutsch-rumänischen Handelsvertrag** sind etwaige bei Abschluß desselben noch zu berücksichtigende Wünsche betreffs der Eingangszölle für bestimmte Waaren in Rumänien seitens der deutschen Gewerbetreibenden bis Mitte dieses Monats an die zuständigen Handelskammern zu richten. Die letzteren sollen dann in der zweiten Hälfte dieses Monats ihre Gutachten und Vorschläge an die Regierung gelangen lassen. Im Laufe des nächsten Monats dürften die Verhandlungen über den Abschluß eines deutsch-rumänischen Handelsvertrages beginnen. Es ist nur eine verhältnißmäßig kurze Zeit dafür übrig, da die vorläufigen Abmachungen zwischen dem Deutschen Reich und Rumänien bereits am 30. November d. J. außer Kraft treten werden.

— **Bismarck und die Weltausstellung.** Die handelspolitische Wochenschrift „Export" bringt einen langen Artikel für die Weltausstellung in Berlin, in welchem sie behauptet, es sei nicht ausgeschlossen, daß die Weltausstellungsfrage zur Kabinetsfrage und die Veranlassung zur Rückberufung des Fürsten Bismarck würde. Die öffentliche Verherrlichung Bismarcks sei ein Symptom dafür, wie erbittert die öffentliche Meinung durch die Haltung der Regierung in der Weltausstellungsfrage sei. — Hier liegt, wie die „Freis. Ztg." dazu bemerkt, einmal wieder ein echter Humbug vor. Man mag über die Stellung des Grafen Caprivi zur Weltausstellungsfrage verschieden urtheilen. Aber, daß das Projekt unter der Verwaltung des Fürsten Bismarck größere Aussichten auf Verwirklichung gehabt habe, als jetzt, ist völlig ausgeschlossen. Fürst Bismarck war ein ganz entschiedener Gegner aller größern Ausstellungen, und er hat die Kunst verstanden, alle darauf hinzielenden Absichten bei rechter Zeit zu hintertreiben. Wie man auch über den Ausstellungsgedanken urtheilen möge, so kann man die schwankende Haltung der Regierung allerdings niemals billigen.

— **Die Vermögenssteuer.** Zur Steuerreform melden die „Berl. Pol. Nachr.": „Die Vermögenssteuer soll im Rahmen der von der Staatsregierung geplanten Steuerreform die Rolle einer Ergänzungssteuer zu der den Kern der Staatsbesteuerung bildenden allgemeinen Einkommensteuer spielen und zwar nach der doppelten Richtung: Deckung zu liefern für den anderweit nicht gedeckten Ausfall in Folge Verzichts auf die Ertragssteuern im Betrage von rund 40 Millionen Mark und die in sehr ungleicher Weise durch diese Steuern bisher bewirkte Vorbesteuerung des fundirten Einkommens zu sichern. Dem Charakter der Ergänzungssteuer in dem zu erstrebenden Gesammtbetrage entsprechend wird die Steuer auf den Normalsatz von $1/2$ auf das Tausend selbst dann bemessen werden können, wenn den kleinen Vermögen eine weitgehende Erleichterung zu Theil wird. Diese Erleichterung würde zu bestehen haben: 1. in der Freilassung kleiner Vermögen. 2. in der Freilassung des Vermögens von Personen mit sehr kleinem Einkommen, in dürftigen Verhältnissen lebenden Wittwen, Waisen und Erwerbsunfähigen; 3. in der Degression des Steuersatzes für die einen gewissen Betrag, wohl etwa 50 000 Mk., nicht übersteigenden Vermögen.

— **Eine Vermehrung der Reichseinnahmen** zur Deckung der Kosten der Militärvorlage ist verschiedenen Gerüchten zufolge durch eine Aenderung der **Tabak- und Branntweinsteuer** und Einführung einer **Wehrsteuer** geplant. Die „Nordd. Allg. Ztg." übernimmt eine Mittheilung des „Hamb. Corr.", in welcher jene Gerüchte hinsichtlich einer höheren Besteuerung des Tabakverbrauchs bestätigt werden; eine Abänderung des Branntweinsteuergesetzes im Sinne einer Verminderung der Kontingentirung nehme indessen bisher eine Vorzugsstellung nicht ein. Das soll also heißen: der Tabak soll mehr bluten, das Brennereiprivilegium aber bestehen bleiben! Die „Frankf. Zeitung" dagegen hält die Nachricht aufrecht, daß unter den neuen Reichssteuern, welche zu den Mitteln der Heeresvermehrung dienen sollen, noch immer eine Abänderung der Branntweinsteuer in erster Linie steht.

— **Zur Steuerreform.** Der gestrige Leitartikel des „Berl. Tagebl." hebt, indem er die bevorstehende Miquel'sche Steuerreform bespricht, die gewaltigen Schwierigkeiten hervor, die insbesondere bei einer Reform der Kommunal-Steuern sich ergeben werden und fordert vom Finanzminister eine klare Aeußerung über die Steuerpläne, damit die Gemeinden zu denselben Stellung nehmen können.

— **Aufhebung der bisherigen Eisenbahn-Direktionsbezirke.** Es verlautet, die preußische Regierung bereite eine neue Eintheilung des gesammten Bahnnetzes, unter gänzlicher Aufhebung der bisherigen Direktionsbezirke vor.

— **Koloniales.** Die „Nationalztg." reproduzirt die gestern im „B. T." von Eugen Wolf mitgetheilte Korrespondenz zwischen Bülow und Baxter und bemerkt dazu: Ein ausreichender Grund für den unglücklichen Zug Bülows ist, soweit man von hier aus beurtheilen kann, bis jetzt so wenig dargethan worden, wie seiner Zeit für das ebenso verlaufene Unternehmen Zelewski's. Beide Expeditionen widersprechen nicht blos dem System des jetzt vielfach angegriffenen Herrn von Soden, sondern ganz ebenso den Instruktionen, welche Herr von Wißmann seinerzeit seinen Offizieren ertheilt hat.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Ueber die Thronfolgefrage in Oesterreich-Ungarn hatten verschiedene der dortigen Blätter in letzter Zeit allerlei Erörterungen angestellt, die in Regierungskreisen unliebsam berührt zu haben scheinen. Zwei gleichzeitig in dem öfters zu offiziösen Kundgebungen benutzten „Pester Lloyd" und dem ungarischen Regierungsorgan „Nemzet" erschienene Artikel, welche sich in demselben Gedankengang, zum Theil in fast wörtlicher Uebereinstimmung, bewegen, scheinen dazu bestimmt zu sein, diesen Erörterungen ein Ende zu machen. Beide Blätter führen im wesentlichen aus, das die Thronfolgefrage in unzweifelhafter Weise durch Verfassung, Gesetz und Praxis gelöst sei. Wenn auch der präsumtirte Thronfolger, Erzherzog Karl Ludwig, nicht den Titel „Kronprinz" führe, so geschehe damit weder dem Lande noch dem Erzherzog irgend welcher Eintrag.

Frankreich.

Der Gesundheitsrath in **Paris** stellte fest, daß gegenwärtig die Choleraepidemie in der Stadt Paris und innerhalb der Bannmeile fast völlig verschwunden und jede Gefahr als beseitigt anzusehen sei. Als die einzige Ursache der Epidemie erscheine das Wasser aus der Seine. Die Armee, deren Trinkwasser sorgfältig überwacht werde, sei von der Seuche frei geblieben.

In dem Dorfe **Sarcelles**, in der Nähe von Versailles ist ein Cholerafall vorgekommen.

Die sich mehrenden Dynamit-Diebstähle der letzten Tage beginnen neuerdings Aufsehen zu erregen und Beunruhigung zu verbreiten. Man spricht von 300 Kilo Dynamit, welches sich im Besitz der Anarchisten befinden soll.

Belgien.

Großes Aufsehen erregte im Anthropologen-Kongreß in **Brüssel** die Erklärung des chinesischen Deputirten, welcher mittheilte, daß in China energisch gegen den Einfluß des Lasters gewirkt wird. Wenn in China ein Kind ein Verbrechen begeht, so werden dessen Eltern gerichtlich belangt; ebenso werden die Gemeindevorsteher, in deren Bezirk ein Verbrechen begangen, zur Verantwortung gezogen, wegen mangelhafter Ueberwachung, hingegen diejenigen belohnt, wo am seltensten Verbrechen vorgekommen.

Großbritannien.

In einer Montag in **London** abgehaltenen Versammlung der Liberalen, welcher Gladstone präsidirte, wurde über die Haltung, welche die Partei in der neuen Kammer einzunehmen gedenke und über ein zu verfassendes Mißtrauensvotum, welches in der Kammer einzubringen, Beschluß gefaßt.

Aus **Ottawa** wird gemeldet: Der Marine- und Fischerei-Minister Tupper erhielt Bericht über die Beschlagnahme eines kanadischen Dampfers durch einen amerikanischen Kreuzer im Berings-Meer. Der Besitzer des Dampfers erklärt, die Beschlagnahme hätte auf hoher See stattgefunden und verlangt derselbe, daß die kanadische Regierung Schritte thue, damit England protestire und Entschädigung fordere.

Ein Blaubuch, welches Instruktionen von Salisbury und Evan Smith enthält, ist erschienen, dasselbe enthüllt, daß der Sultan von Marokko wirklich Evan Smith 20 000 Pfund angeboten, damit derselbe gewisse Aenderungen in dem Vertragsprojekte herbeiführe. Smith hat den Vertrag zerrissen und die Stücke desselben Salisbury übergeben. Die Schrift enthüllt vollständig die diplomatischen Verhandlungen zwischen England und Frankreich, betreffend die Vertragspolitik Marokkos.

Rußland.

In einer anscheinend inspirirten Petersburger Zuschrift der „Polit. Korresp." spricht sich der betreffende Offiziosus äußerst optimistisch über das Auftreten und Vordringen der Cholera in Nord- und Ost-Rußland aus. Die Epidemie suche nur die untersten Volksschichten heim; nachdem aber die Regierung überall energischst die Durchführung der sanitären Maßregeln angeordnet und die Zweckmäßigkeit derselben anfange Anerkennung zu finden, sei allseitig große Beruhigung eingetreten.

In **Lublin** und **Petrokow** läßt die Regierung zwei große Cholera-Spitäler erbauen.

Der Epidemologe Professor Zachirin behauptet, daß trotz der trostlosen Nachrichten diesmal die Cholera in Rußland schwächer auftrete, als in den früheren Jahren; dieselbe werde wahrscheinlich binnen fünf Wochen erloschen sein.

Bulgarien.

„Swoboda" publizirt vier 1884 gewechselte Geheimakten, welche nachweisen, daß Rußland den in Rustschuk in der Verbannung lebenden Metropoliten Michael, welcher damals an der Spitze der radikalen Partei stand, die gegen Milan zu Gunsten Karagiorgiewitsch konspirirte, materiell und moralisch unterstützt habe.

Afrika.

Ueber die Niederlage der Truppen des Sultans von **Marokko** im Kampfe gegen die aufständischen Stämme am Sonntag werden jetzt genauere Einzelheiten gemeldet. Der Kampf zwischen den Aufständischen und den Truppen des Sultans dauerte den ganzen Tag an. Die Artillerie des Sultans erwies sich als unfähig und unwirksam. Die Kavallerie der Rebellen war der Reiterei des Sultans weit überlegen. Die Truppen flohen Abends zurück und zogen mordend und brennend in Tanger hinein, wo sie sämmtliche Läden und Bazare der unteren Stadt vollständig ausplünderten. Die Stadttruppen warfen die Plünderer zurück und schlossen die Thore. Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Tanger, die Feindseligkeiten zwischen den Regierungstruppen und den Angheras seien am Montag eingestellt worden. Ihre Wiederaufnahme sei jedoch für Dienstag oder Mittwoch zu erwarten.

Provinzielles.

× **Gollub,** 9. August. (Ein russischer Schmuggler) wollte in vergangener Woche drei von Rußland nach Amerika auswandernde Frauen mit ihren Habseligkeiten durch die Drewenz tragen. Als er die dritte hinübertragen wollte, ermüdete er plötzlich und setzte seine Last im Wasser nieder. Da wurde die Auswanderin plötzlich unwohl und fiel einem russischen Grenzsoldaten in die Hände, der sie auf russisches Gebiet zurückbrachte, jedoch es gelang ihr, mittels einiger Rubelscheine die Herzen der gestrengen Grenzwächter zu erweichen, und schon am nächsten Tage früh konnte man die drei europamüden Schönen gemeinschaftlich zur Bahn Schönsee wandern sehen, um ihrer neuen Heimath entgegen zu dampfen.

Strasburg, 7. August. (Verunglückt) Das fünf Jahre alte Kind des Tischlers Z. hing sich kürzlich an den im Gange befindlichen Milchwagen aus Karbowo, fiel nieder und kam unter die Räder, von denen es so übel zugerichtet wurde, daß es blutüberströmt nach Hause gebracht werden mußte. Am andern Tage ist das Kind, da der Brand hinzuschlug, gestorben.

Kl. Czyste (Kreis Kulm), 8. August. (Unfall.) Der 11jährige Sohn des Kutschers Poch aus Wichorsee wäre, wie die „N. W. M." berichten, bald dem unvorsichtigen Umgehen mit einer Schußwaffe zum Opfer gefallen. P. hat vom Gutsherrn die Obstnutzung des Gartens erhalten. Damit nicht Diebe den Garten heimsuchten, wachte P. in einer kleinen Strohhütte, in welcher er auch eine mit Pulver und Salz geladene Pistole aufbewahrte. Am Abend schickte er seinen Sohn hin zur Nacht das Stroh aufzuschütteln, verbot ihm aber ausdrücklich, an die geladene Pistole zu gehen. Der Sohn that natürlich das Gegentheil, spannte den Hahn, der Schuß ging los und die ganze Salzladung fuhr ihm in den Oberschenkel.

Rosenberg, 8. August. (Feuer.) Am Freitag Vormittag brach in der mit Getreide und Heu gefüllten Scheune des Rittergutes Mosgau b. Freystadt Feuer aus, das. von einem starken Winde unterstützt, mit Blitzesschnelle um sich griff und noch zwei Ställe und die Molkerei vollständig einäscherte. Der an der Molkerei liegende Speicher war der Gefahr ausgesetzt, auch ein Raub der Flammen zu werden, wurde aber von den anwesenden Löschmannschaften noch rechtzeitig gerettet. Wie das Feuer entstanden, ist nach dem „Ges." noch unbekannt.

Neuteich, 8. August. (Ueber den Raubmord in Prangenau) berichten mehrere Blätter übereinstimmend noch folgendes: Nach den Aussagen des alten kranken Mannes sind die Räuber Abends gegen 9 Uhr, nachdem sie eine Fensterscheibe zerschlagen und den Fensterflügel geöffnet haben, in die Wohnstube der Schwestern eingedrungen, woselbst die eine derselben, Anna, anwesend war. In Folge ihres Schreiens und des Klirrens der Glassplitter ist die zweite Schwester, Helene, die noch auf dem Felde war, herbeigeeilt und hat von dem Hausflur aus gefragt: „Anna, was machst Du? Schlägst Du die Fenster entzwei? Oder ist noch einer da?" Die Schwester hat von innen gerufen: „Nein, nicht einer, sondern mehrere, die uns berauben wollen." Beim Eintritt in die Stube hat sie dann mit einem Stück von einem Wagenreifen, das später gefunden ist, betäubende Schläge auf den Kopf erhalten. Nach mehreren Stunden ist Helene Fast aus der Betäubung erwacht, in das Schlafzimmer des alten Fast gekrochen und hat ihm den Vorgang erzählt. Dann ist das Bewußtsein wiederum geschwunden und noch nicht zurückgekehrt. Auch die andere Schwester hat noch bis zum Morgen geröchelt. Mit Tagesanbruch hat sich der alte gelähmte Mann, der sonst getragen werden mußte, vor die Hausthür geschleppt und um Hilfe gerufen, bis die Nachbarn aufmerksam geworden sind. Die Gerichtskommission hat 310 Mark in baarem Gelde, in kleinere Summen vertheilt und an verschiedenen Orten in Beuteln aufbewahrt, gefunden, so daß anzunehmen ist, daß von den Räubern wenig Geld erbeutet ist. Dagegen haben dieselben eine Anzahl Betten mitgenommen, von denen sie zwei Kopfkissen im Garten verloren haben. Sie haben ihren Weg nach dem Hinterfelde zu genommen, woselbst ein Holzpantoffel, der wahrscheinlich der erschlagenen Anna Fast gehört hat (gezeichnet A. F.) gefunden ist. Die verletzte Helene Fast, deren Aufkommen nicht unmöglich ist, ist von einem Nachbarn, Herrn Hofbesitzer Neufeldt sen. in Pflege genommen worden.

Dt. Krone, 7. August. (Das unvorsichtige Umgehen mit Schußwaffen) hat schon wieder ein Opfer gefordert. Der Gasthofsbesitzer S. in Harmelsdorf fand dadurch einen jähen Tod. Er untersuchte einen geladenen Revolver, um sich die Einrichtung anzusehen. Dabei entlud sich die Waffe, die Kugel drang ihm mitten in die Stirn, und nach wenigen Augenblicken gab der Unglückliche seinen Geist auf.

Berent, 8. August. (Einen guten Fang) scheint unsere Polizei am vergangenen Freitag gemacht zu haben. An diesem Tage gegen 4 Uhr früh hörte, so erzählt die „D. Z.", der hiesige Bahnhofsvorsteher Ramminger auf seinem Hausboden Tritte einer menschlichen Person. Er begab sich auf den Bodenraum, um nachzusehen, und gewahrte, daß sich eine männliche Person hinter dem Schornstein versteckte. Herr Ramminger ging auf dieselbe zu und stellte durch Unterhaltung fest, daß er es hier höchst wahrscheinlich mit einem ganz gewiegten Einbrecher zu thun hatte. Der Mann, etwa 30 Jahre alt, führte ein Bund mit 16 Schlüsseln, darunter mehrere Dietriche mit sich, sowie mehrere Militärpässe, ein deutsch-französisches Wörterbuch und Legitimationspapiere, die aber auf verschiedene Namen lauteten. Der Mann, der sich bald Huß, Anton, Berg und schließlich Julius Butzki nannte und aus Danzig zu Hause sein wollte, wurde von Herrn Ramminger zur Polizei und von dieser, da er Fluchtversuche machte, gefesselt nach dem Gerichtsgefängnisse geführt. Zweifellos hat man es mit einem vielfach vorbestraften Menschen zu thun.

Elbing, 8. August. (Kindesmord.) In der Nähe des Fleischauer'schen Grundstücks auf Schiffsholm wurde gestern Vormittag die Leiche eines neugeborenen Kindes aus dem Elbingfluß gefischt. Das kleine Wesen war in alte Leinwand und in eine blaue Küchenschürze gewickelt, mit Bindfaden beschnürt und durch Ziegelsteine beschwert. Es liegt nach der „E. Z." zweifellos ein Kindesmord vor. Dem Anscheine nach hat sich die Leiche bereits einige Tage im Wasser befunden.

Inowrazlaw, 8. August. (Plötzlicher Tod.) Am Sonnabend Nachmittag starb der „P Z." zufolge der emer. Lehrer G. von hier eines plötzlichen Todes. Derselbe befand sich mit mehreren anderen Personen im Kristeller'scher Gasthause, woselbst dem Schnaps fleißig zugesprochen wurde. Plötzlich, ohne ein Wort zu sagen oder eine Miene zu verziehen, sank G. um und war eine Leiche. Er wurde nach der städtischen Leichenschauhalle gebracht, woselbst er jedenfalls sezirt werden wird. In der Stadt verbreitete sich alsbald das Gerücht, G. sei an der Cholera gestorben; dies ist aber sicher nicht der Fall, da die Personen, mit denen er zusammen war, erklären, daß sie die bei einer Choleraerkrankung auftretenden Merkmale bei dem Verstorbenen nicht wahrgenommen haben.

Tremessen, 8. August. (Mord.) Gestern Abend zwischen 10 und 11 Uhr wurde in Kruchowo der Vogt ermordet. Man vermuthet, nach der „O. Pr.", daß der Thäter ein bei demselben Herrn dienender Knecht gewesen ist, der die Unthat aus Rache begangen hat, weil ihn der Vogt einmal beim Herrn wegen irgend eines Versehens angezeigt hat.

Lokales.

Thorn, 10. August.

— [**Maßregeln gegen die Cholera.**] Besondere Aufmerksamkeit wollen die Behörden seit dem Ausbruch der Cholera in unseren Nachbarländern der Desinfektion der Aborte in den Schulen, Kasernen, Gefängnissen u. s. w. Wie wir erfahren, sind die betreffenden Direktoren und Inspektoren durch Zirkular angewiesen worden, sorgfältig darauf zu achten, daß jeden Tag die erforderlichen Desinfizirungen vorgenommen werden. Dieselbe Vorschrift sollten auch alle Privatleute beherzigen. Bekanntlich bilden die Senkgruben einen bevorzugten Herd der Bazillen.

— [**Auf dem hiesigen Bahnhof**] sind gegen die Einschleppungsgefahr der Cholera alle Vorsichtsmaßregeln getroffen. Es ist zu diesem Zwecke für die mit der Bahn aus Rußland ankommenden Cholerakrank-Verdächtigen eine Baracke errichtet, außerdem steht ein Waggon mit allen Desinfektionsmitteln zur Stelle. Es sind auch bereits Leute zur etwaigen Hilfeleistung angestellt.

---

noch immer nicht glaubte — er hatte nämlich von der Ankunft des Barons im Schlosse noch nichts erfahren —, oder war ihre Neugierde nach dem „Märchenschatz" so groß, daß sie auf geschickte Weise Auskunft darüber verlangte. Siegfried konnte sich nicht ganz klar darüber werden. War doch heute das Wesen des schönen Mädchens räthselhafter als je. War sie wirklich müde, als sie vorhin bei ihrer Rückkehr aus dem Walde seinen Arm verlangt hatte, oder dachte sie auch dabei an Salberg's mögliche Anwesenheit im Schlosse und beabsichtigte sie, diesem, falls Salberg doch vielleicht ihre Heimkehr beobachtet, eine empfindliche Kränkung zuzufügen? Siegfried sträubte sich mit aller Macht gegen diese letzte Vermuthung, deren Gewißheit einen häßlichen Zug dem schönen Bilde Yellas hinzugefügt hätte. Nein, mochte sie auch herzlos und hochmüthig sein, unedel, niedrig dachte sie nicht. „Seien Sie unbesorgt," entgegnete Rolf bedeutungsvoll auf Yellas letzte Worte. „Da ich den Zauberschatz mit mir nehme, so hat kein Dämon Macht über dieses Schloß und seine Bewohner. Ein etwaiges Unheil könnte also nur mich treffen." — Freifrau v. Balten drohte dem Direktor mit dem Finger. „Ihre Bemerkungen sind mir ebenso unverständlich als unheimlich," sagte sie gütig scheltend. „Vergessen Sie nicht: „Leicht aufzuwecken ist das Reich der Geister, und leise hörend stürmen sie herauf."" — Der Direktor erhob sich und küßte der alten Dame die Hand, die sie ihm freundlich reichte. „Verzeihung, gnädige Frau," sagte er herzlich, „wenn ich Geister beschwören könnte, so riefe ich selbstverständlich nur gute, und unter diesen vor Allen den Geist Ihrer wohlwollenden Antheilnahme für mich herauf."

Yella warf einen scharfen Blick auf den Direktor, doch er verbeugte sich nur sehr tief und zeremoniös vor ihr, ohne noch einmal das Wort an sie zu richten, während Tante Lona lächelnd versicherte, daß man Geister, die schon da seien, nicht erst zu rufen brauche.

Eine Stunde später rollte der leichte Wagen, der den Direktor in die Stadt führte, durch den Schloßhof.

(Fortsetzung folgt.)

— [Wichtige Entscheidung für Gemeindeverwaltungen.] Durch Urtheil des Oberlandesgerichts zu Kolmar ist ein richterliches Erkenntniß bestätigt worden, das für Gemeindeverwaltungen auch außerhalb des Reichslandes von erheblicher Bedeutung ist. Ein Schüler hatte sich in der Schule in Folge der mangelhaften Beschaffenheit einer Schulbank eine schwere Verletzung zugezogen. Die Klage der gesetzlichen Vertreter des Knaben ist vom Gericht als begründet anerkannt worden und die zur Unterhaltung der Schule verpflichtete Gemeinde zur Zahlung einer Entschädigung von 6000 Mk. verurtheilt worden.

— [Erhebungen über den Turnbetrieb.] Nach den großen Schulferien finden an allen höheren preußischen Unterrichtsanstalten auf Veranlassung des Kultusministers Dr. Bosse eingehende Erhebungen über den Turnbetrieb statt. Es ist allen Anstalten ein Fragebogen zur Beantwortung zugegangen, wodurch ein vollständiges Bild des Turnens an den betreffenden Schulen erlangt werden soll. Die Fragen beschränken sich übrigens nicht ausschließlich auf das Turnen, sondern erstrecken sich auch auf die immer mehr in Aufnahme kommenden Jugendspiele und auf den Schwimmunterricht.

— [Befugnisse der Versicherungsagenten.] Die Stellung des Versicherungsagenten gegenüber der Gesellschaft und dem Versicherungsnehmer ist keine gesetzlich genau festgestellte, sondern je nach der Lage des Falles zu urtheilen. In einem neueren Urtheil des Reichsgerichts wird in Bezug hierauf ausgeführt: Der Agent ist an sich nicht Vertreter der Gesellschaft; er kann es aber werden, wenn und soweit die Gesellschaft ihn dazu ausdrücklich bevollmächtigt oder doch es wissentlich sich gefallen läßt, daß der Agent als ihr Vertreter auftritt, d. h. rechtsgeschäftlich für sie thätig wird. Ist der Agent mit Einziehung der Prämie beauftragt, so hat die Gesellschaft für Vergehen, die er hierbei begeht, aufzukommen, nicht aber dafür, wenn er das ihm ertheilte Inkassomandat überschreitet, z. B. durch Gewährung von Zahlungsfristen.

— [Versorgung der Hinterbliebenen von Lehrern.] In dem gegenwärtigen preußischen Staatshaushalte ist für Versorgung der Hinterbliebenen von Lehrern an den nichtstaatlichen höheren Unterrichtsanstalten ein weiterer staatlicher Beitrag von 300 000 Mark ausgeworfen. Die Provinzal-Schulkollegien sind soeben angewiesen worden, für alle Anstalten, bei denen das Bedürfniß zu einer neuen Ordnung der Angelegenheit anzuerkennen ist, die erforderlichen Verhandlungen mit den Gemeinden und Stiftsvorständen, sowie mit den sonstigen Unterhaltungspflichtigen baldigst einzuleiten.

— [Minimalpreis für Zeitkarten.] Auf den preußischen Staats-Eisenbahnen soll vom 1. November d. J. ab ein Mindestpreis für Zeitkarten festgesetzt werden, welcher, sofern sich nach der normalen Berechnung des Tarifs für allgemeine Zeitkarten niedrigere Beträge ergeben, für eine Stammkarte 1. Wagenklasse 4,50 M., 2. Wagenklasse 3,50 M. und 3. Wagenklasse 2,50 M. beträgt. Für Nebenkarten (bei Familien-Zeitkarten) bildet die Hälfte dieser Beträge den Mindestpreis. Vor dem 1. November ausgegebene Zeitkarten bleiben bis zum Ablauf ihrer Giltigkeit ohne Preiserhöhung.

— [Die neue Verkehrsordnung,] welche statt des jetzigen Betriebsreglements der deutschen Eisenbahnen binnen kurzem in Kraft treten soll, wird, wie das „Zentralbl. der Bauverw." mittheilt, auch eine veränderte Bestimmung in Bezug auf die Signale mit der Stationsglocke bringen. Das in früherer Zeit übliche dreimalige Läuten mit der Bedeutung: „Die Abfahrt des Zuges naht" und das dritte Läuten, welches die Abfahrt selbst verkündete, sind geradezu zwecklos gewesen, denn für den Zeitpunkt der Abfahrt war stets das vom Zugführer mit der Mundpfeife gegebene Signal, nicht das Glockensignal maßgebend. Demgemäß wurde auch in § 15 des zur Zeit noch giltigen Betriebsreglements nur Werth auf das zweite Glockensignal „Einsteigen" gelegt und einfach bestimmt: „Das Zeichen zum Einsteigen in die Wagen wird durch zwei unterschiedene Schläge mit der Glocke gegeben." Von dieser Bestimmung des genannten Paragraphen ist aber in den letzten Jahren mit Zustimmung des Reichseisenbahnamtes ebenfalls mehrfach abgewichen worden, weil auf größeren Stationen und besonders auf Knotenpunkten innerhalb weniger Minuten Züge nach den verschiedensten Richtungen abzugehen pflegen und in solchen Fällen nicht mehr zu unterscheiden ist, für welchen Zug das Glockensignal „Einsteigen" gilt. Solche Glockensignale haben dann nur zur Beunruhigung des Publikums beigetragen, und dieselben sind daher ersetzt worden durch das Abrufen der Reisenden zu den einzelnen Zügen. Was sich auf den großen Knotenstationen bewährt hat, dürfte sich umsomehr auf den kleinen Stationen bewähren, und so erweitert denn auch die neue Verkehrsordnung die frühere Bestimmung im § 15 dahin, daß die Aufforderung zum Einsteigen in die Wagen auch durch Abrufen oder Abläuten in den Warteräumen erfolgen kann. Die Anwendung eines aus zwei Schlägen bestehenden Glockensignals ist also nicht mehr wie früher obligatorisch, sondern nur fakultativ geworden.

— [Als gutes Mittel gegen Erhitzung,] wenn man einen langen Marsch in der Sonnenhitze gemacht hat und durstig ist, überhaupt für jedermann, der von Hitze zu leiden hat, wird folgendes Mittel empfohlen: Man halte beide Handgelenke etwa fünf Minuten lang unter oder in fließendes Wasser, denn dadurch kühlt sich der ganze Körper auf eine gefahrlose Weise ab, der Durst nimmt ebenfalls ab, und man fühlt sich mehr als durch ein Bad gestärkt. Dieses Mittel wird in ganz Indien angewendet und es sind dort Sonnenstiche und Hitzschläge seltener als anderswo.

— [Der Kaufmännische Verein] unternimmt am nächsten Sonntag mit dem Sonderzuge Nachmittags $2^1/_2$ Uhr vom Stadtbahnhof einen Ausflug nach Ottlotschin. Die Bahnfahrkarten müssen bis 12 Uhr bei Justus Wallis gelöst werden.

— [Der Fechtverein] macht heute Nachmittag mit Damen eine Dampferfahrt nach Zlotterie.

— [Theater.] Das prächtige Volksstück von L'Arronge „Mein Leopold", welches gestern in Szene ging, erzielte einen durchschlagenden Erfolg, was nicht nur der vortrefflichen Anlage des Stückes selbst, sondern auch der vorzüglichen Darstellung seitens unseres bewährten Ensembles zuzuschreiben ist. Die Rolle des Schuhmachers Weigelt war in den bewährten Händen des Herrn Löwenfeld, der die Zuschauer ebenso kräftig zu erheitern, wie im vierten und fünften Bilde zu rühren verstand. Die ziemlich schwierige Rolle des Referendars Leopold, dieses verwöhnten leichtsinnigen Zierbengels, führte Herr Stemler mit Glück durch und wußte sich gewandt und mit allem Anstande durch die Klippen seiner Aufgabe zu führen. Der biederbe handfeste Werkführer Starke des Herrn Fuchs mit seiner einfachen Handwerkerbildung und dem für diese Volksfigur unentbehrlichen Berliner Dialekt war eine sehr gute Leistung, die ihm wohlverdienten Beifall eintrug. Eine ebenso entsprechende Vertreterin hatte auch die sympathische Gestalt des „alten Mädchens" Klara Weigelt in dem gewandten und vielseitig begabten Frl. Plog gefunden. Ebenso wurde die Figur des reichen Kaufmanns Schwalbach mit gewohntem Geschmack von Herrn Bruck durchgeführt. Unter den Mitgliedern der Familie des Stadtrichters Zernikow, welcher durch Herrn Kobel entsprechend dargestellt wurde, zeichnete sich in ihrer schneidigen Munterkeit namentlich die Emma der Frau Dir. Krummschmidt aus. Die Karrikatur des Klavierlehrers und Pumpgenies Mehlmeyer gab Herr Philippi, ohne sich zu tief in den Possenstil zu verlieren, mit Geschick, Frau Kerfließ gefiel ebenso als treuherzige Küchenzofe, wie mit ihrer schönen hellen Sopranstimme. Ein recht niedlicher Lehrbube Wilhelm war Frl. Siefke und auch die anderen kleinen Rollen waren in guten Händen. — Wir wollen nicht verfehlen, nochmals auf die Benefizvorstellung des Herrn Bruck, unseres vorzüglichen Charakterdarstellers aufmerksam zu machen. Am Freitag Abend gelangen: „Die beiden Reichenmüller", der stets gern gesehene Schwank mit Gesang von Anno, zur Aufführung. Für den Sonntag Nachmittag plant unsere Direktion eine Ueberraschung für unsere lieben Kleinen, es wird nämlich eine Kindervorstellung zu sehr ermäßigten Preisen stattfinden und zwar werden dieselben zum Theil so gering bemessen sein, daß es selbst den unbemittelsten Familien ermöglicht wird, ihre Kinder ins Theater zu senden.

— [Sternschnuppenfälle] finden bekanntlich zwei Mal in jedem Jahre statt, in den Monaten August und November, wovon der im August, der Laurentiusschwarm — der Tag des heil. Laurentius fällt auf den 10. August — der im Volke bekanntere ist. Bereits seit einigen Tagen hat der aufmerksame Beobachter Gelegenheit, den Fall zahlreicher Sternschnuppen zu beobachten, eine Erscheinung, welche sich noch an den nächsten Abenden wiederholt. Die größere Menge dieser Meteoriten, deren Ring die Erdbahn in der genannten Zeit durchschneidet, scheint aus dem Sternenbilde des Perseus zu entstammen, weshalb der August-Sternschnuppenfall auch den Namen „Perseiden" führt.

— [Ein Bahnunglück] ist gestern durch die Umsicht und Aufmerksamkeit des Zugführers verhütet worden. An einem Hinterwagen des Zuges Nr. 1245, welcher Vormittag 10 Uhr 47 Min. von hier nach Graudenz geht, platzte eine Verschraubung von der Bremsvorrichtung, wodurch ein Ende der Verbindungsquerstange sich lockerte und auf den Schienen unterhalb der Räder sich stemmte. Der Zugführer bemerkte es jedoch und ließ zwischen Wroclawken und Kornatowo auf freiem Felde halten, die ganze Stange wurde abgenommen, worauf der Zug nach einem Aufenthalt von etwa $^1/_4$ Stunde weiterfuhr.

— [Gefunden] wurde ein Portemonnaie in einem Pferdebahnwagen. Näheres im Polizeisekretariat.

— [Polizeiliches.] Verhaftet wurden 3 Personen.

— [Von der Weichsel.] Das Wasser beginnt bereits wieder zu steigen; heutiger Wasserstand 0,40 Mtr.

Kleine Chronik.

* Eine Redaktion in Waffen. Vor einiger Zeit war von einem serbischen Obersten der Redakteur der Belgrader Zeitung „Otpor" überfallen worden. An der Spitze einer der letzten Nummern theilt das Blatt mit, es wisse, daß ein neuer Ueberfall gegen die Redaktion geplant werde; alle Mitarbeiter und Diener seien daher mit Zentralfeuer-Revolvern bewaffnet worden. Die unter der Leitung des Chefredakteurs früh und Nachmittags abgehaltenen Schießproben hätten vorzügliche Resultate ergeben und bei einem etwaigen Ueberfall würden die Angreifer auf ein präzises und unfehlbares Schnellfeuer stoßen.

Schiffs-Bewegung

der Postdampfschiffe der Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.

„Virginia", von Hamburg, 2. August in New-York angekommen; „Normannia", von Hamburg, 6. August in New-York angekommen; „Suevia", von Hamburg, 6. August in New-York angekommen; „Gothia", von Stettin, 7. August in New-York angekommen.

Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 10. August.

Fonds fest.			9 8 92.
Russische Banknoten		208,60	208,90
Warschau 8 Tage		208,55	208,90
Deutsche Reichsanleihe $3^1/_2$%		100,90	100,90
Pr. 4% Consols		107,20	107,20
Polnische Pfandbriefe 5%		67,00	fehlt
do. Liquid. Pfandbriefe		64,20	63,70
Westpr. Pfandbr. $3^1/_2$% neul. II.		97,00	97,10
Diskonto-Comm.-Antheile		195,10	195,30
Oesterr. Creditaktien		168,00	169 25
Oesterr. Banknoten		171,00	171,00
Weizen:	August.	165,25	167,50
	Septbr.-Oktbr.	166,50	168,75
	Loco in New-York	$84^1/_4$ c	$85^3/_4$ c
Roggen:	loco	153,00	155,00
	August.	154,00	158,50
	Septbr.-Oktbr.	152,70	157,00
	Oktbr.-Novber.	152,00	155,50
Rüböl:	August.	fehlt	fehlt
	September-Oktober	49,10	49,10
Spiritus:	loco mit 50 M. Steuer	fehlt	fehlt
	do. mit 70 M. do.	34,90	35,60
	Aug.-Sept. 70er	33,50	33,90
	Sept.-Okt. 70er	33,40	34,20

Wechsel-Diskont 3%; Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. $3^1/_2$%, für andere Effekten 4%.

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 10. August.

(v. Portatius u. Grothe.)

Loco cont. 50er	58,00	Bf.,	—,—	Gd.	—,—	bez.
nicht conting. 70er	—,—	„	36,75	„	—,—	„
August	—,—	„	—,—	„	—,—	„
„	—,—	„	—,—	„	—,—	„

Telegraphische Depeschen.

Helsingfors, 10. August. In der Nacht vom Sonntag zum Montag stieß der Dampfer „Ajax", welcher 100 Sonntagsausflügler an Bord hatte, mit dem Dampfer „Runeberg" zusammen. Dampfer „Ajax" sank sofort. Von den Passagieren wurden 10 gerettet; bisher sind 35 Leichen aufgefunden.

h Petersburg, 10. August. Der Stadthauptmann verschickte Bauern, welche beunruhigende Gerüchte über die Cholera verbreiteten, zur Strafe in das Innere von Rußland. — Auf der Eisenbahnstrecke Kursk-Charkow-Asow haben zahlreiche Mitglieder des ärztlichen Personals die Flucht ergriffen.

h Petersburg, 10. August. Durch Verschleppung eines aus Nischny-Nowgorod eingetroffenen Pelzhändlers ist die Cholera in Wladimir ausgebrochen.

h Warschau, 10. August. Nach Meldungen aus Kiew hat seit Sonnabend die Cholera in Pultawa und Petrowska stark nachgelassen, was auf die Bevölkerung Kiews äußerst beruhigend gewirkt hat.

Warschau, 10. August. Wasserstand der Weichsel 1,90 Meter.

h Rom, 10. August. In Cesa bei Neapel platzte am Sonntag ein Mörser, wobei 6 Personen todt blieben und über 20 Personen verwundet wurden.

h Rom, 10. August. Eine Bande zündete die Draperieen, welche anläßlich religiöser Zeremonieen an der Andreaskirche angebracht waren, an. Die Vorhänge sind gänzlich verbrannt und das werthvolle Portal wurde hierdurch stark beschädigt.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. Julius Pasig in Thorn.

Philipp Elkan Nachfolger

Feste Preise! — Feste Preise!

Inhaber: B. Cohn.

Abtheilung: Lederwaaren und Reise-Artikel.

Zur bevorstehenden Reise-Saison empfehle ich:

Reise- und Handkoffer in allen Grössen.
Rohrplatten. Holzkoffer.
Reise - Necessaires
mit und ohne Einrichtung.
Damen-, Herren- u. Kinder-Couriertaschen.

Plaid-, Reise- und Touristen-Taschen.
Reise-Trinkflaschen, Reise-Spiegel.
Reisekissen, Reiseschuhe, Reisehüte, Reisemützen.
Schirm- und Stockhalter.
Reise-Gläser in Leder, Aluminium, Elfenbein.

Damen-Gürtel.
Schreibmappen, Poesie- und Tagebücher.
Cigarren-Etuis, Portemonnaies.
Brief- und Banknotentaschen.
Neuheiten in Aluminium.

Handschuhe,
in allen Ausführungen, zu billigsten Preisen.

Abtheilung: Seifen, Toilettemittel u. Parfümerien.
Feine Toilette- u. Luxus-Sachen. Engl. u. franz. Specialitäten in beliebten Gerüchen. Pomaden, Poudre, Zahn-, Nagel-, Haar-, Hut-, Kleider- und Bartbürsten. Frisir-, Staub-, Zopf- und Taschenkämme. Haarnadeln.

Cravatten,
grösste Auswahl in modernsten Façons und Stoffen.

Stöcke. — Schirme. — Hüte.

Versandt franco. Billigste Preise.

Polizeiliche Bekanntmachung.

In Verfolg unserer „Oeffentlichen Aufforderung" vom 14. v. Mts. werden die hiesigen Einwohner und Grundstücksbesitzer im Interesse des allgemeinen Gesundheitszustandes aufgefordert, nicht allein die Höfe, Aborte und Abflüsse rein zu halten und zu desinfiziren, sondern auch für die gründliche tägliche Desinfektion der **Küchenabfälle**, des **Gemülls** und **Kehrichts**, sowie der in den einzelnen Stockwerken der Häuser befindlichen **Ausgußbehälter** und **Leitungsröhren** zur Aufnahme und Ableitung der **Küchenwässer** **rc.** zu sorgen.

Als ein gutes, billiges **Desinfektionsmittel** wird ärztlicherseits empfohlen: 1 Liter ungelöschter Kalk ist in einem Liter Wasser zu löschen und sodann mit 3 Litern Wasser zu verdünnen.

Thorn, den 6. August 1892.

Die Polizei-Verwaltung.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schlossermeisters **Robert Majewski in Thorn** ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters der Schlußtermin auf den

19. September 1892,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 4, bestimmt.

Thorn, den 4. August 1892.

Wollermann,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Thorn, Neue Culmer Vorstadt**, Band II, Blatt 68, auf den Namen der Besitzer **Victor** und **Ludowica**, geb. **Brzyska-Maczkiewicz**'schen Eheleute eingetragene, zu **Thorn, Culmer Vorstadt**, belegene Grundstück am

6. October 1892,
Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 0,75 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 0,51,13 Hektar zur Grundsteuer, mit 970 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V, eingesehen werden.

Thorn, den 4. August 1892.

Königliches Amtsgericht.

6000 M. werden zum 1. Oct. auch später auf ein ländl. Kruggrundstück zur 1. Stelle gesucht. Hypothek hochfein. Gefl. Adr. unt. **M 6000** abzugeb. i. d. Exp. d. Z.

Mark 3000, I. **Hypothek,** mit 5%, auf ein ländl. Grundstück sofort **zu cediren.** Offerten unter **D.** in die Exped. d. Ztg. erbeten.

Dr. Clara Kühnast,
Elisabethstraße 7.
Zahnoperationen, Goldfüllungen, Künstliche Gebisse.

Oeffentliche Zwangs- und freiwillige Versteigerung.

Freitag, den 12. August cr.,
Vormittags 10 Uhr

werde ich in resp. vor der Pfandkammer des hiesigen Königl. Landgerichts

1 Sopha mit rothem Plüschbezug, 1 Sophatisch, 1 Bücherspind mit Brockhaus Convers.-Lexikon, 1 Spiegel mit Spindchen, 1 birkenes Kleiderspind, 1 silberne Taschenuhr nebst Haarkette, 1 Winterjaquet, 1 Bierdruck-Apparat, 1 Eisspind, 1 Hängelampe, 1 Singer-Nähmaschine, 1 vierzölligen Kohlenwagen mit Kasten rc.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Thorn, den 10. August 1892.

Nitz, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Freitag, den 12. August 1892,
Vormittags 10 Uhr

werde ich in resp. vor der Pfandkammer hierselbst

7 Schraubstöcke, 1 Lochstanze, 2 Ambosse, 1 Handbohrmaschine, 4 Gewindekluppen, 1 kleine Handstanze, 6 Ctr. altes Schmiedeeisen, 4 Hausthür-Einsteckschlösser, 1 Partie guter Strickwolle, Muffen, mehrere Flaschen Wein, Cognac u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung verkaufen.

Knauf, Gerichtsvollzieher kr. A. in Thorn.

Eine leistungsfähige **Zündholzfabrik** wünscht ihre **Vertretung** in der Stadt **Thorn** einem mit der Colonial- und Materialwaarenbranche vertrauten und gut eingeführten **Agenten** zu übertragen.

Anfragen unter **J. G. 7427** befördert **Rudolf Mosse, Berlin S.W.**

Malergehilfen
finden Beschäftigung bei **G. Jacobi.**

Ein Ringofenbrenner
wird **gesucht** von
Griemert, Ziegelmeister, **Gremboczyn.**

Einen Lehrling
mit guter Schulbildung **suchen** zum sofortigen Antritt
Lissack & Wolff.

Ein Lehrling
kann sofort eintreten bei
H. A. Stein, Bäckermstr., Culmerstr. 12.

---

2 Lehrlinge können von sofort eintreten bei
J. Krause, Maler, Brückenstr. 16.

---

1 Lehrling zur **Bäckerei** kann sof. oder 1. Oct. eintreten bei **Otto Busse,** Innungsmeister, Mocker.

Junger zuverl. Schreiber
sofort **gesucht.** Gehalt 30 Mk. p. Monat und freie Station. Meldungen i. d. Exped. d. Ztg.

Aus Dominium Ostaszewo habe ich von Montag, den 8. d., an täglich
frische Tafelbutter
zum Verkauf. **G. Edel,** Gerechtestr.

Weinhandlung

L. GELHORN.

Bringe meine **Weinstuben** in empfehlende Erinnerung.

Separate Zimmer für geschlossene Gesellschaften.

Dejeuners, Diners, Soupers, nach vorhergehender Bestellung, **zu jeder Tageszeit.**

Welche Mutter,

deren Kind an **Scrofeln, Hautkrankheiten, Hautgeschwüren etc.** leidet, würde für **ihren Liebling** nicht gern **wenige Pfennige** täglich verausgaben, um dafür ihrem Kinde Heilung zu bringen.

Die einzig sichere Hilfe ist ein täglicher Zusatz von

Leopoldshaller Badesalz

zum Badewasser. Vielfach ärztlich empfohlen. Kein Fabrikat, reines Naturprodukt. Unbedingter Erfolg.

Zu beziehen in Beuteln, ausreichend für 10—15 Bäder, nebst Gebrauchsanweisung gegen Nachnahme oder Voreinsendung von einer Mark nur direct durch

Ludolf Günther, Leopoldshall-Stassfurt.

Königsberger Walzmühle,

Aktiengesellschaft,
Königsberg i./Pr.,
kauft neuen trockenen Roggen.



Zahn-Atelier
von
S. Burlin,
Dentist,
Breitestraße Nr. 36,
i. Hause d. Hrn. **D. Sternberg.**

Ich habe mich hier als
Gesanglehrerin
niedergelassen. Frau Ober-Bürgermeister **Wisselinck** wird die Güte haben, nähere Auskunft über mich zu ertheilen.

Elise Fuchs,
Breitestraße 37, III.

Neues Gesangbuch,
in verschiedenen Einbänden, Formaten und Preisen, in der Buchhandlung von
Walter Lambeck.

Künstliche Zähne.

Einzelne Zähne und ganze Gebisse setze **schmerzlos** ein. **Hohle Zähne,** selbst schmerzende, fülle (plombire) nach den neuesten Erfahrungen mit **Gold,** Amalgam, Cement u. s. w. dauerhaft, billig und ganz **ohne** Schmerzen.

H. Schneider,
Thorn, Breitestraße 53.

!! Corsetts !!

in den neuesten Façons,
zu den billigsten Preisen
bei
S. LANDSBERGER,
Coppernikusstraße 22.

Postschule Bromberg
Für die Postgehülfen-Prüfung.
Brandstätter, eh. Postbeamter.

Nähmaschinen!

Hocharmige Singer für 60 Mk.
frei Haus, Unterricht und zweijährige Garantie.
Vogel-Nähmaschinen, Ringschiffchen, Wheler & Wilson, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Wäschemangeln,
zu den billigsten Preisen.
S. Landsberger, Coppernikusstr. 22.
Theilzahlungnn monatlich von 6,00 Mark an.
Reparaturen schnell, sauber und billig.

Gebrauchte Möbel
sind freihändig **zu verkaufen** Brombergerstraße im Gasthaus „Zum grünen Wald", 1 Treppe.

Badeeinrichtung für 38 Mark. Prospect gratis. L. Weyl, Berlin 41.

Reichlichen Nebenverdienst

können Personen jeden Standes, welche ihre freien Stunden durch angenehme Beschäftigung ausnützen wollen, erwerben. Off. sub. **B. 9013** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

XIII. Grosse Inowrazlawer
Pferde-Verloosung.
Ziehung am 5. October d. J.

Loose nur **1 Mark.** **11 Loose für 10 Mark.**

Zur Verloosung kommen **4-spännige u. 2-spännige Equipage** im Werthe von **10000 u. 5000 Mk.** **Ponyequipage** i. W. **1500 Mk.** sowie **30 edle Pferde** und **800 sonstige werthvolle Gewinne.**

Loose à 1 Mark sind in den durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben u. zu beziehen durch **F. A. Schrader,** Hauptagentur, **Hannover,** Gr. Packhofstr. 29.

Porto und Gewinnliste 20 Pf. extra.

Zeitungsträger
kann sich in der Exped. d. Ztg. melden.

Modes!!
Eine Verkäuferin sucht **Minna Mack Nachf.,** 12. Altst. Markt 12.

Victoria-Theater.
Direction **Krummschmidt.**

Donnerstag, 11. August 1892,
Zum Benefiz für Herrn **Bruck.**

Haus Lonei.

Freitag, den 12. August 1892.
Die beiden Reichenmüller.

Kassenöffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.
Alles Nähere die Zettel.

Kaufmännischer Verein.
Sonntag, den 14. August cr.:
Fahrt nach Ottlotschin.

Abfahrt vom Stadtbahnhof 2½ Uhr Nachmittags.

Die **Eisenbahnbillets** zu der Fahrt müssen **bis 12 Uhr Mittags** bei Herrn **Justus Wallis** gelöst werden.

Der Vorstand.

Schwarze Sammtbänder
in allen Breiten, mit und ohne Atlasrücken, wie auch in allen Farben **seidene Bänder** sind billig zu haben bei
Hei[illegible]ich Seelig.

Renteng[illegible]ter.

In **Kl. Kapuscisko,** 3 Kilometer von **Bromberg** sind noch einige **Rentengüter** von 10—20 Morgen zu vergeben. **Anzahlung** ist **nicht** erforderlich. Für die erste Einrichtung wird geliefert eine Quantität **Roggen, Stroh, Kartoffeln, Runkeln.**

Holm,
Kl. Kapuscisko bei **Bromberg.**

Erich Müller Nachf.,
Brückenstraße 40,
Specialgeschäft für Gummiwaaren,
empfiehlt
sämmtliche Artikel zur Krankenpflege:
Verbandstoffe, Binden, Luftkissen, Betteinlagen, Irrigatoren, sowie ferner: **Gummi-Tischdecken, -Schürzen, -Hosenträger, -Schläuche.**
Soxhlet-Apparate.

---

30 Centner
Molkerei-Stand-Butter,
à Pfund 1,10 Mark,
im Keller **Brückenstraße 40** und vom Wagen auf dem Wochenmarkt.
Dampf-Molkerei Alt-Thorn.

Fischfang-Netze

von Hanf mit 3 Bügeln, große 86 cm hoch, per Dtzd. 9,00 Mk., per Stück 80 Pf., mittel 68 cm hoch, per Dtzd. 6,75 Mk., per Stück 60 Pf., kleine 60 cm hoch, per Dtzd. 5,60 Mk., per Stück 50 Pf., **Aalreusen** von Weiden, per Stück 80 Pf., **Fischsäcke,** mit 2 u. 1 Flügel, **Zugnetze, Staaknetze,** sowie alle andern Netze, versend geg. Nachnahme
H. Haase in **Mewe, Westpreußen.**

Junges Mädchen,
welches schneidern kann, 8 Jahre in einem Hause in Stellung, sucht von sofort Stellung zur Stütze der Hausfrau. Gefl. Adressen unter **O. B.** in der Exped. dieser Zeitung niederzulen.

Hierzu eine Beilage.

Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutschen Zeitung" (M. Schirmer) in Thorn.

Beilage zur Thorner Ostdeutschen Zeitung.

1. Ziehung der 2. Klasse 187. Kgl. Preuß. Lotterie

Nur die Gewinne über 105 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

9. August 1892, vormittags.

31 104 24 233 [200] 517 688 722 988 **1**126 88 325 60 581 85 655 74 780 828 956 68 **2**098 195 97 201 48 551 698 770 861 68 69 **3**143 265 371 443 94 98 721 35 58 94 831 70 **4**053 84 105 80 91 206 373 82 428 537 57 666 67 89 90 882 935 **5**033 214 434 73 85 628 61 72 801 48 **6**004 20 34 223 49 80 91 473 84 660 91 [150] 705 56 [200] 809 903 14 **7**018 230 95 347 54 400 59 581 83 633 747 918 29 33 **8**057 75 350 470 548 608 30 886 97 973 **9**030 278 300 462 549 600 76 [200] 806 92 904

10020 39 301 12 56 92 459 86 605 755 921 57 **11**017 38 310 417 78 531 57 652 98 708 837 88 909 73 **12**131 282 384 456 716 **13**054 76 121 59 210 72 612 750 846 77 964 **14**123 286 433 90 539 678 746 80 941 75 97 **15**088 209 37 388 92 551 606 10 733 46 89 850 62 976 **16**303 35 [150] 41 90 470 534 880 955 **17**089 102 47 [200] 63 369 456 614 24 50 775 [150] 807 34 44 76 995 **18**204 300 59 568 785 838 99 987 **19**036 160 64 82 317 83 577 763 99 865 930 42

20069 185 294 334 400 6 515 16 689 773 77 932 **21**121 31 65 639 862 **22**046 64 70 163 399 461 524 632 80 91 710 78 966 **23**011 75 263 434 81 536 46 53 644 69 790 839 **24**354 450 55 66 538 603 29 741 71 809 32 94 949 86 **25**056 271 80 [150] 98 464 509 16 74 611 780 814 **26**174 316 33 409 562 74 90 606 16 823 41 **27**020 42 84 184 215 49 52 330 509 20 45 697 760 803 952 **28**041 117 79 203 [150] 317 60 417 515 704 **29**015 [200] 600 887 997

30014 232 521 665 733 828 71 97 952 55 **31**088 222 47 317 478 635 886 970 **32**066 262 344 69 552 715 [150] **33**350 89 513 701 12 55 60 902 **34**022 89 295 427 73 **35**065 67 94 176 269 428 78 565 644 828 61 929 80 85 **36**109 293 344 442 663 78 827 35 971 **37**004 193 297 303 39 423 56 611 54 81 798 929 31 **38**258 76 474 556 616 [150] 769 76 858 61 **39**009 113 59 [150] 200 3 20 87 456 68 502 690 725 826 55 906 12 80

40089 183 95 98 [150] 250 90 469 753 865 **41**001 46 371 437 518 56 665 742 819 86 **42**065 73 135 71 434 75 514 50 57 812 20 44 [150] 965 **43**251 367 71 405 60 77 607 749 820 67 [150] 90 927 **44**025 73 219 85 319 26 439 505 61 765 99 816 41 97 986 **45**054 64 68 **46**242 97 98 305 541 643 715 18 92 934 **47**201 331 79 550 57 656 725 81 850 977 **48**001 154 70 [150] 249 307 90 438 598 657 90 740 62 [200] **49**087 [150] 161 242 86 346 72 439 538 631 785

50017 172 242 433 81 [150] 649 [150] **51**010 141 295 314 33 447 543 720 93 [150] 812 34 97 [200] **52**041 54 [300] 156 498 596 726 87 886 913 46 53 58 **53**123 256 335 39 99 418 608 11 58 91 776 85 878 992 93 [15000] **54**066 80 128 54 60 353 81 487 624 34 723 74 807 998 **55**024 39 111 264 358 505 626 923 **56**068 115 17 48 273 77 449 72 615 908 73 **57**223 31 600 945 **58**031 98 [150] 287 400 500 6 676 738 [200] 69 91 893 95 **59**065 214 48 439 521 839 951

60018 [150] 97 140 78 356 92 415 616 82 749 89 **61**181 238 339 94 97 646 58 770 73 960 68 **62**037 186 240 521 42 639 700 978 85 97 **63**007 386 401 773 887 94[illegible] **64**093 176 434 707 822 63 **65**006 [300] 11 108 288 475 751 **66**051 231 88 313 [150] 517 714 26 96 834 915 **67**142 212 346 72 566 93 804 10 936 97 **68**246 53 405 552 660 93 759 841 69 981 **69**023 110 94 242 92 394 700 910

70040 187 239 379 510 87 632 788 993 **71**096 142 45 261 70 83 523 59 67 916 **72**194 442 [150] 77 599 629 775 975 **73**410 79 813 36 **74**186 298 320 [150] 53 473 [150] 527 48 635 712 [300] 25 **75**039 153 82 87 259 71 325 528 60 702 16 24 56 804 77 972 **76**254 357 74 434 61 87 545 649 801 68 **77**028 68 146 216 26 99 476 675 732 72 846 88 939 **78**071 340 56 66 528 650 965 83 [150] **79**003 [300] 37 [150] 90 244 370 410 52 819 77

80081 189 259 399 401 578 604 809 18 **81**125 26 389 496 580 600 79 714 81 836 970 **82**159 266 67 652 911 **83**305 457 99 947 **84**036 112 40 378 96 662 70 808 951 84 **85**258 359 453 582 83 634 67 787 867 [200] 97 983 **86**039 46 86 [150] 127 55 333 54 402 18 721 852 **87**002 136 259 [150] 675 83 711 819 75 985 **88**102 9 50 80 291 315 [200] 469 502 76 608 820 41 92 962 **89**123 80 [150] 211 35 355 644 92 702 29 851

90121 66 275 325 58 61 95 499 507 686 [150] 766 872 86 916 25 66 **91**104 308 466 556 680 98 918 **92**164 204 [150] 95 455 62 [200] 534 43 52 685 779 921 93 **93**242 349 681 826 49 **94**009 707 864 85 963 **95**227 394 425 44 661 82 739 **96**074 141 68 292 463 [200] 565 622 44 720 833 64 **97**159 278 92 326 438 72 547 93 763 880 962 **98**055 122 210 44 90 309 452 95 512 39 63 676 744 57 80 823 41 88 97 **99**066 70 [300] 121 279 301 53 71 469 613 50 705 [150] 809 908 36 55 74

100157 264 77 365 72 404 36 69 777 **101**055 137 83 88 91 276 342 418 619 755 897 970 **102**016 98 103 23 32 50 214 36 44 46 63 348 456 561 616 **103**010 52 90 102 14 23 74 85 326 529 45 50 58 953 **104**003 61 122 242 57 89 386 [200] 414 [150] 539 70 678 745 92 830 918 **105**062 457 597 629 799 **106**012 40 67 [150] 152 62 236 37 82 381 412 17 620 35 90 777 820 [300] 95 962 **107**029 47 163 439 98 646 60 815 [300] 67 907 13 48 54 **108**059 99 [150] 188 206 307 463 700 885 991 **109**209 310 431 676 778 805 46 66 94 955 79

110106 51 461 86 655 **111**219 77 85 397 411 647 811 26 29 34 948 75 92 **112**097 127 [150] 293 488 95 763 896 **113**131 401 540 678 711 48 84 92 **114**118 53 86 288 417 42 722 914 31 **115**043 129 200 67 446 555 704 40 818 24 32 942 **116**025 351 456 567 [150] 651 873 **117**005 43 92 198 323 434 [150] 53 534 **118**032 130 70 81 306 438 55 603 870 **119**052 88 191 207 450 79 94 548 58 609 33 34 37 81 989

120020 110 18 230 323 468 91 566 706 900 48 **121**015 68 144 369 549 779 850 982 **122**078 88 121 31 56 82 343 51 54 [10000] 465 543 65 615 31 808 995 **123**054 [150] 55 127 78 215 53 402 551 73 674 710 66 [150] 851 **124**296 437 523 29 65 711 28 **125**010 131 95 200 77 359 456 82 599 618 54 78 806 926 [150] 48 **126**040 64 97 209 350 76 458 542 47 734 43 62 **127**111 62 99 263 350 456 621 726 869 **128**045 116 [150] 44 630 709 11 **129**024 85 417 613 [150] 848 69

130044 47 99 266 369 447 67 541 668 875 82 976 **131**027 49 88 159 97 [200] 272 448 703 18 67 74 897 **132**027 246 66 [150] 316 59 632 830 88 919 74 **133**006 28 199 237 313 [150] 19 38 437 87 523 47 649 62 81 **134**065 86 130 361 70 [300] 488 618 28 49 738 45 959 **135**110 72 78 88 609 18 84 62 721 92 972 **136**054 73 250 304 58 71 737 89 847 **137**113 31 43 208 86 357 539 764 955 **138**109 39 45 84 248 60 321 [200] 42 47 50 77 508 37 626 43 55 814 82 939 67 **139**170 248 55 86 324 521 24 29 34 949

140115 88 319 21 36 82 637 78 711 51 965 **141**061 100 22 220 310 [200] 628 66 719 94 805 917 **142**027 73 111 327 39 88 480 679 760 977 **143**148 266 83 772 [200] 93 852 79 942 **144**065 265 89 301 458 631 32 855 **145**055 94 507 734 836 77 906 14 **146**057 [150] 61 337 83 87 446 516 23 771 91 809 58 **147**015 52 92 252 467 72 553 657 95 726 64 807 21 917 [150] **148**033 169 83 240 430 653 60 736 77 819 **149**042 196 250 371 80 630 744 98 848 953

150071 79 245 46 572 [150] 722 46 **151**244 510 45 54 68 710 61 823 96 **152**023 80 92 [150] 236 47 415 548 634 744 813 **153**129 518 56 820 51 903 27 [150] 32 37 75 **154**028 171 234 65 341 63 447 591 623 [200] 779 91 990 **155**055 113 51 82 231 373 474 561 669 85 98 [200] 871 914 **156**067 70 137 345 427 [300] 543 602 849 930 63 **157**065 137 70 325 643 56 703 923 **158**064 189 226 71 340 503 706 27 875 974 **159**216 86 396 458 528 695 841

160006 74 122 56 394 98 418 572 93 [150] 868 956 68 **161**105 232 300 16 22 32 49 515 727 **162**011 34 99 217 93 317 487 526 [150] 43 98 99 644 939 61 **163**056 112 30 [200] 63 249 90 471 503 35 54 736 37 822 968 **164**021 24 34 158 76 202 27 308 36 432 38 557 636 753 77 983 **165**018 215 309 36 575 98 626 731 813 904 **166**028 140 233 78 497 570 774 803 66 **167**127 200 20 83 459 521 94 601 755 65 92 98 824 **168**039 120 310 410 515 605 772 816 910 69 [150] **169**093 288 506 39 49 99 684 760 840 81 944 93

170286 312 80 410 676 735 65 823 935 **171**063 398 461 823 [150] 93 **172**022 105 97 210 323 79 429 61 74 577 631 59 74 763 **173**059 [200] 159 [150] 87 222 52 74 94 306 11 418 88 556 691 729 45 [150] 87 824 966 **174**110 68 258 554 703 53 814 64 69 933 43 51 [150] **175**031 138 58 71 391 [150] 456 78 526 764 79 812 50 991 **176**123 24 50 256 82 92 316 43 679 82 715 25 56 80 814 28 **177**011 184 257 598 657 [150] 705 846 **178**174 218 559 600 66 98 716 901 38 52 **179**034 75 79 132 77 531 97 646 47 74 99 [150] 744 56 827 34

180126 61 378 909 28 **181**051 144 50 211 [150] 508 33 727 80 828 75 923 95 **182**001 424 80 567 682 736 73 861 945 **183**092 97 135 232 57 76 404 567 607 47 951 **184**231 400 36 551 58 697 760 823 905 35 [500] 94 **185**162 269 370 450 74 808 94 979 89 **186**103 66 229 308 467 564 617 30 711 61 866 68 946 **187**118 230 361 81 92 460 [150] 602 75 763 811 15 901 **188**188 248 92 383 683 723 24 846 [150] 920 89 **189**028 275 348 505 23 88 612 797 851 988

1. Ziehung der 2. Klasse 187. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 105 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

9. August 1892, nachmittags.

13 276 342 88 432 55 [150] 508 [200] 22 91 673 77 798 [150] 822 920 **1**081 146 73 257 82 92 316 94 703 97 825 96 970 97 **2**106 354 599 604 899 **3**026 260 307 [150] 427 93 97 [200] 523 725 904 **4**076 152 88 [150] 224 65 353 80 431 51 96 546 639 70 **5**125 345 862 967 **6**029 123 46 215 379 482 600 25 712 854 **7**192 93 334 566 **8**017 52 83 86 92 134 90 278 96 97 324 [150] 75 99 429 83 612 27 48 722 802 12 981 **9**071 148 49 56 71 73 458 520 42 71 91 608 737 986

10035 157 95 208 17 [200] 85 422 26 70 551 637 747 61 816 68 909 **11**174 480 780 834 [200] **12**066 250 65 494 892 904 68 77 **13**011 27 30 405 43 49 91 507 78 681 892 914 43 **14**080 561 606 [150] 22 37 796 826 **15**198 231 305 419 556 65 645 759 811 66 913 51 **16**022 60 81 85 181 210 11 314 34 408 39 560 638 788 [150] 825 **17**058 181 227 363 486 519 33 771 80 831 [150] **18**066 266 381 433 36 59 99 775 87 901 **19**009 236 355 493 634 775 836 90 964

20061 154 57 338 523 61 66 750 802 29 49 920 **21**193 388 557 615 825 40 46 997 **22**055 132 74 268 316 85 549 79 87 669 953 **23**380 679 706 27 91 862 **24**079 82 353 405 524 654 701 40 60 91 811 953 **25**044 201 61 306 88 570 602 66 701 2 846 56 **26**183 353 55 661 [150] 796 955 **27**220 678 801 947 **28**139 89 99 266 346 498 646 753 843 92 **29**035 154 310 23 63 64 418 519 31 79 641 78 755 881 82

30091 236 355 413 70 79 501 43 694 813 14 41 **31**009 14 83 293 364 545 742 48 967 **32**014 618 77 739 53 [150] 812 **33**126 52 391 517 615 69 [150] 75 785 890 **34**027 88 138 44 494 [150] 608 928 69 **35**337 409 68 80 516 683 749 880 85 962 88 **36**019 49 225 88 399 440 561 87 681 735 [200] 808 80 938 56 **37**064 192 246 95 381 578 682 740 53 70 862 63 **38**011 64 153 220 [200] 65 633 43 809 59 **39**093 148 210 33 356 448 667 710 73 99 878 85 991 95

40101 24 213 334 58 72 408 11 567 716 [200] 942 **41**027 250 51 436 [300] 616 35 82 826 909 41 [150] **42**047 107 48 203 19 74 310 484 737 38 836 917 **43**061 109 337 419 36 605 9 914 56 71 **44**062 198 248 92 325 824 74 948 **45**004 175 226 314 468 663 949 76 **46**000 231 404 78 516 663 700 30 865 76 926 95 **47**161 352 474 528 73 716 877 **48**141 68 398 479 506 623 35 789 827 72 979 **49**024 132 45 268 [200] 443 58 571 944

50031 191 353 95 581 [200] 621 706 92 966 83 **51**140 [30000] 354 403 37 790 808 996 **52**017 553 606 27 28 968 **53**098 186 414 61 80 576 87 88 94 602 **54**313 20 483 520 717 63 836 926 [150] 62 **55**079 102 23 82 96 343 522 708 50 74 805 992 **56**080 177 366 76 417 566 96 970 **57**092 237 313 503 [150] 658 **58**013 16 30 185 252 [150] 80 [150] 430 701 809 34 929 40 **59**042 69 133 388 626 43 758 89 978 99

60031 150 200 550 88 650 81 783 94 936 72 **61**105 25 36 85 325 85 447 66 596 826 40 41 55 924 **62**004 [150] 20 191 [150] 474 616 [300] 85 753 880 929 **63**021 [150] 83 151 228 338 400 **64**001 103 [150] 19 78 264 317 20 49 474 500 45 667 **65**186 203 80 345 469 562 684 774 850 901 20 55 **66**411 44 575 635 71 96 815 **67**007 75 544 612 57 74 86 814 998 **68**029 118 83 270 604 31 40 717 973 **69**003 414 16 540 642 77 82 97 714 [200] 99 983

70036 122 [150] 249 341 641 63 757 808 **71**004 38 45 112 84 325 511 21 46 679 **72**230 470 512 98 711 807 **73**119 206 66 77 [200] 323 59 68 588 851 **74**193 [200] 429 75 642 60 739 62 803 961 **75**075 129 [150] 35 61 517 772 854 903 66 88 93 **76**075 88 114 [150] 42 44 54 [300] 96 557 648 704 869 938 40 **77**077 383 406 67 601 3 79 757 810 56 969 [150] **78**248 73 [200] 93 308 402 51 576 610 829 **79**053 91 127 43 224 29 308 600 [500] 804 69 954 67 68 [150]

80072 93 211 561 626 721 29 [200] 992 **81**011 167 74 211 21 33 62 81 479 511 96 685 800 **82**042 133 80 295 372 602 28 29 48 753 998 **83**032 46 48 107 22 44 471 97 541 85 88 94 639 991 **84**049 53 244 300 435 623 26 806 52 936 **85**086 120 50 232 52 78 352 90 410 74 567 627 703 985 **86**054 121 52 88 96 293 94 381 89 410 517 [200] 712 58 802 29 938 **87**245 334 400 696 857 60 89 **88**002 143 356 67 457 67 522 29 609 784 803 7 96 956 93 **89**063 145 61 [150] 77 264 66 694 730 79 865 961

90043 132 202 55 491 524 92 631 753 70 808 923 **91**004 57 59 69 154 248 331 82 [500] 95 602 763 [150] 822 47 53 994 **92**075 117 69 302 401 21 512 660 831 937 53 [150] **93**164 275 312 65 518 617 54 77 91 709 68 99 926 **94**252 636 761 818 **95**019 170 80 90 400 511 42 892 990 [200] **96**250 53 613 748 90 968 **97**023 148 [150] 221 93 332 419 80 89 677 856 941 **98**007 39 45 [150] 49 60 87 280 384 438 631 836 76 958 **99**015 124 316 [150] 47 439 636 739 829 77 98 956

100092 189 226 54 355 601 892 926 **101**080 138 84 235 527 49 81 684 711 886 91 **102**001 62 69 194 252 302 [5000] 29 75 482 601 52 801 933 99 **103**125 349 54 438 95 641 89 [150] 701 51 830 34 999 **104**041 49 76 89 148 239 304 53 71 437 520 26 80 94 759 **105**004 [150] 80 [150] 99 228 65 342 83 622 25 86 806 **106**103 55 343 507 54 651 720 36 92 833 40 68 904 **107**135 91 92 217 25 455 95 703 854 92 963 **108**016 42 196 357 405 527 60 683 713 30 812 58 942 [150] 53 **109**057 121 62 89 90 491 93 505 16 637 69 877 [500] 916

110126 54 99 211 324 522 27 602 [150] 726 828 980 **111**074 110 [150] 13 46 253 484 669 747 71 823 88 945 49 **112**034 145 46 67 70 389 599 696 734 99 959 **113**288 366 70 454 691 727 40 90 **114**117 235 302 69 553 879 **115**002 236 327 845 965 74 **116**067 100 268 361 89 95 99 610 61 860 912 **117**147 208 313 40 86 88 [150] 480 93 849 913 35 42 **118**001 40 224 397 551 911 70 **119**141 44 46 78 272 407 53 81 [150] 593 753 835 46 62 983

120073 123 532 631 80 755 845 61 965 70 **121**072 221 37 55 400 8 65 536 621 815 32 95 917 **122**055 102 9 60 291 403 39 603 794 855 960 **123**035 133 65 409 581 655 [300] 723 39 50 853 58 **124**001 [150] 86 123 45 352 550 710 68 884 952 **125**058 218 [200] 358 76 420 569 711 68 814 75 904 **126**049 [200] 207 65 680 729 800 66 966 **127**050 [150] 275 427 34 46 [200] 612 52 704 14 18 831 84 973 **128**030 135 455 73 627 717 74 807 946 **129**212 535 62 750 54 65 69 802 13 30 98 [150]

130117 261 324 [200] 413 684 822 919 **131**267 416 83 503 83 785 884 910 **132**118 19 45 59 239 410 29 32 548 849 **133**067 428 98 520 714 25 47 50 867 99 **134**080 83 115 203 421 59 534 96 637 76 712 822 47 60 928 60 **135**097 122 38 215 17 302 424 502 3 34 44 99 695 925 55 **136**020 87 236 93 326 571 631 89 755 802 59 924 37 **137**106 332 433 500 633 66 91 754 76 78 824 [150] 88 925 37 **138**025 107 [150] 385 98 404 [150] 34 521 23 92 682 938 **139**200 14 373 444 525 613 75 753 848 900 81

140089 356 550 93 764 65 857 **141**024 274 348 507 86 706 [150] 809 948 **142**045 46 115 275 505 853 975 **143**117 18 36 294 314 36 590 625 714 99 809 **144**329 510 36 718 **145**061 62 79 84 198 232 308 466 504 23 [200] 87 781 819 955 **146**042 267 408 48 543 70 775 800 38 967 **147**237 44 80 303 8 89 488 599 682 704 858 66 907 **148**013 98 121 215 320 23 24 506 79 695 950 73 **149**037 263 79 350 81 402 [150] 46 65 632 733 965 [150] 86 96

150160 211 353 646 743 949 80 84 **151**067 127 39 48 93 284 349 99 513 81 732 88 851 970 **152**013 22 56 58 68 93 220 302 33 48 87 439 44 82 526 661 702 836 925 34 59 **153**087 220 329 79 495 508 807 910 95 **154**088 523 68 630 36 40 941 **155**047 150 [5000] 77 220 33 [150] 393 559 697 744 803 5 **156**043 77 174 268 69 305 618 707 855 90 95 935 **157**141 56 239 74 358 521 672 79 781 940 **158**237 62 394 690 757 802 **159**146 529 86 95 651

160070 162 91 240 52 73 313 [1500] 77 432 45 63 555 602 51 821 943 **161**085 [200] 144 78 [150] 411 582 691 834 900 46 51 **162**025 43 182 98 260 74 335 48 94 439 523 51 725 89 842 916 **163**094 142 257 84 309 35 56 59 94 495 97 587 708 75 815 29 **164**025 36 59 62 224 337 404 30 50 531 [150] 54 [500] 617 77 707 933 **165**114 222 92 345 419 23 509 37 50 742 [150] 86 812 37 **166**371 477 557 601 4 23 34 704 21 [200] 76 856 963 **167**008 18 212 365 86 485 769 840 50 58 64 914 91 **168**024 38 117 274 88 577 683 834 924 64 77 **169**001 179 232 [150] 340 52 58 414 55 689

170239 40 [150] 57 60 383 453 595 791 880 925 52 [150] **171**078 137 270 389 401 26 52 518 600 9 20 888 985 **172**116 72 271 404 21 63 85 670 789 951 **173**000 170 471 631 702 50 62 852 91 **174**131 52 [3000] 201 24 93 [150] 316 24 59 417 512 42 67 612 18 745 823 923 59 **175**000 445 588 91 617 87 718 32 99 811 903 26 80 **176**047 310 15 92 569 974 89 **177**375 81 444 45 517 78 96 613 710 852 960 84 **178**188 201 682 769 811 935 **179**032 66 160 73 [150] 79 81 235 320 64 66 409 36 90 717 85

180210 45 99 411 636 750 72 998 **181**202 302 469 [150] 83 [150] 523 80 736 968 **182**013 91 200 3 54 304 430 [200] 73 563 618 43 762 848 **183**145 210 43 660 65 [200] 709 85 829 925 95 **184**125 27 458 597 611 979 **185**035 71 140 379 730 829 940 **186**258 81 334 43 409 592 602 64 736 846 997 **187**178 275 397 507 58 882 923 **188**106 89 222 49 392 849 910 69 **189**083 386 447 622 907 13 15 40 81